

12. Ein Abenteuer auf dem Ausfluge.

Die Kinder hatten schön gespielt, auf den kleinen Sandwagen waren sie gewesen und hatten Krieg gespielt, die eine Partie oben auf dem höchsten Berge bei der selbstgemachten Fahne, die andere unten in einer großen, gelben Sandkühle. Mitten im Spiel war es, als der Lehrer einmal nach der Uhr sah — o weh, es war ja schon 6 Uhr und um 7 fuhr der Zug — da war es ja die höchste Zeit, sich fertig zu machen. Otto, sagte er zu einem dicken Jungen, der ganz schwarz im Gesicht aussah, so hatte er geschwitzigt und sich im Sand herumgewühlt, Otto, lauf geschwind und hol mir meine Jacke und meinen Hut, die Stulpen und den Stock — das liegt alles dort in der Heide zwischen den Blumen. Und so schnell ging es zurück, daß der Lehrer sich im Gehen noch fertig machen mußte. Schade, sagte er, daß es schon so spät ist, hier in Stenum ist auch noch eine Ziegelei, die wir gut besuchen könnten; aber dazu ist nun keine Zeit mehr. Auch die Moorkuhlen, wo die Bauern den Torf graben, können wir nicht mehr besuchen; wir müssen geschwind nach Hause. — In der Wirtenschaft, wo sie, unter den hohen Bäumen im Walde, gegessen und getrunken hatten, da ging es doch nicht schnell genug, denn sie hatten die Sachen nicht schön auf einem Tisch zusammengelagt, sondern der eine hierhin, der andere dorthin, wo er gerade einen Tisch gefunden hatte. Und nun waren andere Leute gekommen, die auch Platz haben wollten, da hatten sie die Sachen auf andere Tische gelegt — und nun gab's ein Suchen und Rufen, bis alle fertig waren, und der Lehrer wurde böse und klappte in die Hände und sagte, sie sollten zumachen;